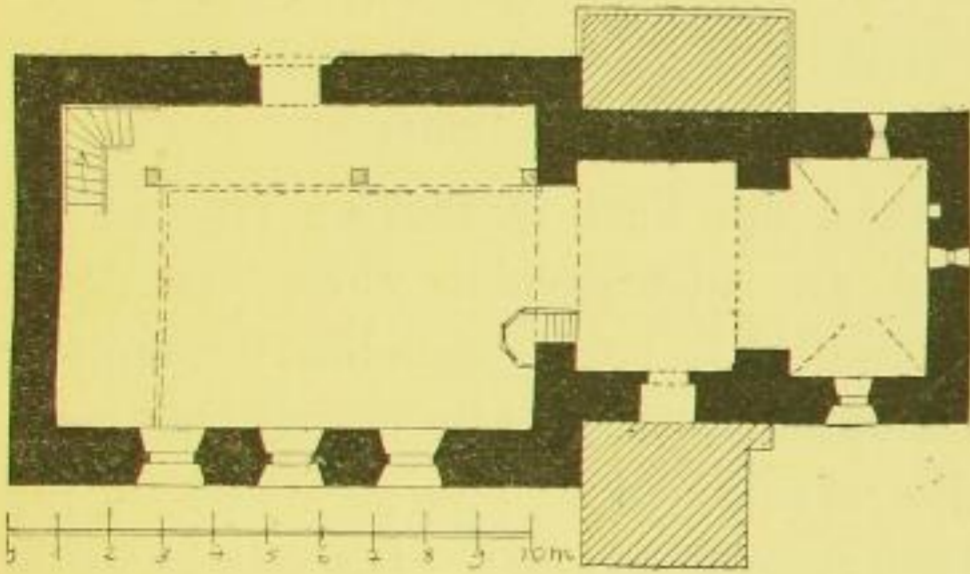


Bennewitz.

Kirchdorf, 1,5 km südsüdwestlich von Wurzen.

Kirche (Fig. 10), Tochter von Deuben, mit romanischem, geradlinig geschlossenem Chor, welcher ein von Kappen theilweise durchbrochenes Tonnengewölbe überdeckt. Daran stösst ein flach gedeckter Raum, über welchen der mit einem Satteldache abschliessende, gleichfalls romanische Thurm steht. Wohl noch dem 13. Jahrh. angehörig. Anscheinend gleichzeitig das flach gedeckte Langhaus mit seinem kräftigen Giebelkreuze. Ueber dem Rundbogenthore die Inschrift 1862(?), welche auf eine Erneuerung hinweist. Eine solche fand im Innern

Fig. 10.



1880 statt, wobei der alte Altar entfernt worden zu sein scheint. Die Fenster der Südseite sind sämtlich neueren Ursprungs, nur die im Chore sind alt, welche bei einer Weite von 25 cm durch eiserne Stäbe versichert wurden.

Ein hübsches gothisches Gitter in Schmiedeeisen vor der Sakramentsnische.

Ein hübsches gothisches Gitter in Schmiedeeisen vor der Sakramentsnische.

Fig. 11.



Glocken. Die grosse, aus dem Anfang des 15. Jahrh., 63 cm hoch, 82 cm weit, mit einer aus zahlreichen Wiederholungen des Buchstaben M, einer Glocke und eines Kreuzes gebildeten Inschrift (Fig. 11). Auf dem Glockenstuhle die

Inschrift: 15. F. M METZ 1756.

Die kleine, sehr lang gestreckt, 34 cm hoch, 35 cm weit, ohne Inschrift wohl aus dem 14. Jahrh.

Denkmal des G. L. von Bytin-Kurnatowski.

Sandstein, von einfacher Arbeit.

Mit der Inschrift:

Hier ruhet in Gott | der weyland hochwohlgebohrene Herr Herr | George Ludewig von Bytin Kurnatowski | Seiner König Majestät in Pohlen und Churfürst. Durch. zu Sachsen | bestalter Hofrath | Er war gebohren zu Lettnauora in Gros-Pohlen, | den 9. Mai 1718 | widmete sich von Jugend auf denen Studiis, | excolirte sie | auf der Universität zu Leipzig von anno 1736 bis anno 1739 | und cultivierte sie noch ferner auf seinen Reisen, | durch Teutschland, Holland, Engeland und Frankreich | Endlich | erwählte er die Ruhe und Stille auf dem Lande, | applicirte sich auf die Oeconomie | und war in allen Stücken | eine Stütze seiner Mutter und nächsten Bluts-Verwandten | zuletzt | Entschlieff er im Glauben, an seinen Erlöser Jesum Christum | in Schmöhlen am 28. Febr. 1749.

Es folgen noch Erwähnungen seiner Verdienste gegen Verwandte, Freunde und Unterthanen.

Vergl. Kirchen-Galerie Bd. V, S. 136. Siehe daselbst Abbild.